

Samstag, 14. September 2024, Nahe-Zeitung, Seite 22

VG-Rat stimmt für Büro in Ruschberg

Von Sascha Saueressig



Im Gesundheitspunkt alte Schule hat die Ortsgemeinde Ruschberg ein Büro für die Arbeit der Gemeindeschwester plus eingerichtet, die im kommenden Jahr ihre Arbeit aufnehmen soll. Der VG-Rat hat jetzt den Abschluss eines Nutzungsvertrags beschlossen. Foto: Alfred Heu

Gemeindeschwester plus soll 2025 starten – Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 23. September

Baumholder/Ruschberg. Die Gemeindeschwester plus kann kommen. Nachdem vor gut 14 Tagen die Ausschreibung einer Vollzeitstelle zum 1. Januar 2025 veröffentlicht wurde, hat der Verbandsgemeinderat in Baumholder nun einem Raumnutzungsvertrag mit der Ortsgemeinde zugestimmt.

VG-Bürgermeister Bernd Alfasser erläuterte, dass man zwar alle Gemeinden gebeten habe, zu prüfen, ob sie Räume für ein Büro einer Gemeindeschwester plus bereitstellen könnten, aber schlussendlich habe sich auf das Schreiben der VG nur die Gemeinde Ruschberg gemeldet. Zumal die Ruschberger den Raum in ihrem Gesundheitspunkt auch kostenfrei zur Verfügung stellen werden.

In dem vorgelegten Vertragsmuster ist festgeschrieben, dass eine Raumnutzung zum 1. Januar beginnen kann, der Vertrag unbefristet ist, aber eine anlassbezogene Kündigung mit einem Vorlauf von drei Monaten möglich ist. Der Gemeinde wird das Recht auf fristlose Kündigung im Falle erheblicher Vertragsverletzungen eingeräumt.

Die Vorbereitungen für das Projekt Gemeindeschwester laufen nun schon einige Zeit, nachdem seinerzeit noch die Freie Wählergemeinschaft Westrich (heute Freie Wähler) im November 2023 den Antrag zur Vorstellung des Angebots erstmals in den VG-Rat eingebracht hatte. Im Nachgang zu dieser Sitzung stellte die VG einen Antrag in Mainz auf Bezuschussung der Kosten für eine Gemeindeschwester plus.

Das Sozialministerium wiederum verwies auf den Landkreis Birkenfeld, wo Mitte Dezember dann ein Förderantrag eingereicht wurde. Dieser Antrag auf Bezuschussung wurde im Frühjahr mit einer jährlichen Förderung von maximal 31 500 Euro für die Schaffung einer Stelle gebilligt. Daraufhin entschied sich der VG-Rat Ende Februar, die Stelle einer Gemeindeschwester plus zunächst befristet auf zwei Jahre auszuschreiben. Zudem wurde auch die Evaluierung der Arbeit nach eineinhalb Jahren vorgesehen.

Doch schon damals verwiesen Bürgermeister Bernd Alfasser und Ordnungsamtsleiter Torsten Genenger darauf, dass es im Rathaus in Baumholder keine ausreichenden Büroräume gebe. Neben dem Angebot aus Ruschberg seien aber keine weiteren schriftlichen Bewerbungen eingegangen, betonte Alfasser. Nun müssten VG und Ruschbergs Ortsbürgermeister Alfred Heu als Vertreter des Vermieters den Vertrag unterzeichnen.

Auf Nachfrage von Anett Albrecht (Freie Wähler), wie es denn mit der Besetzung der Stelle aussähe, erklärte Bernd Alfasser, dass es bereits einige Bewerbungen für die neue Stelle gebe. Ausgeschrieben wurde die Position für eine Pflegefachkraft. Die Aufgaben für die Fachkräfte Gemeindeschwester plus sollen in erster Linie Hausbesuche von Senioren jenseits der 70 Jahre sein, um diese zu Hause aufzusuchen und kostenlos, individuell und angebotsneutral zu beraten.

Diese Gespräche sollen die soziale Situation, gesundheitliche und hauswirtschaftliche Versorgung und auch die individuelle Wohnsituation, Mobilität oder Freizeitgestaltung und Kontakte in den Blick nehmen. Darüber hinaus kann eine Gemeindeschwester plus wohnortnahe Angebote wie gesellige Seniorentreffen, Bewegungskurse, Veranstaltungen oder andere Kurse vermitteln. Die Gemeindeschwester fungiert dabei als Multiplikatorin für Gesundheitsförderung und Prävention. Die Bewerbungsfrist läuft bis Montag, 23. September. Daher lasse sich aktuell noch nichts zum weiteren Vorgehen sagen, erklärte Alsfasser.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.